

Guten Tag, Warburg

Der Kreisliga-Fußball lockt sonntags viele Menschen auf die heimischen Sportplätze. Da stehen Omi und Opi, die ihren Enkel anfeuern, neben Onkel und Vater, die sich beim ersten Bierchen über die lokale Politik streiten. So sollte es schließlich auch sein, findet Wilhelmine – und war umso irritierter, als sie neulich ein Auto unweit des Spielfeldes eines Sportplatzes parken sah. Drinnen saß der Fahrer, der gebannt auf das Spielfeld glotzte. Scheinbar stand er dort weder

wegen eines eingehenden Telefonats, noch, weil es draußen regnete. Aller Wahrscheinlichkeit nach stand er dort tatsächlich, um das Fußballspiel anzuschauen – fürs Aussteigen reichte es trotz strahlenden Sonnenscheins dann wohl aber nicht mehr. Vielleicht hatte der arme Mann aber auch einfach kein Kleingeld dabei, um den Eintrittspreis zu bezahlen, der am Spielfeldrand eingesammelt wird. Wenn das der Fall war, hätte gerne ihm die zwei Euro gegeben, die ...**Wilhelmine**

Senioren verbringen Tag im Bauerncafé

■ **Eissen** (nw). Die kfd Eissen bietet am Mittwoch, 9. Juli, einen Halbtagesausflug für Senioren an. Abfahrt ist um 13.30 Uhr an der Bushaltestelle Hüssenberghalle. Mit dem Bus geht es nach Borchenteln. Dort wird in der Kluskapelle eine Andacht gehalten. Danach verbringen die Senioren in dem angrenzenden Bauernhofcafé Kapellenhof einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Nach der Ankunft in Eissen gegen 18.30 Uhr endet der Tag mit einem Imbiss im Eissener Pfarrheim. Die Anmeldungen erfolgen über eine Liste, die in der Eissener Kirche ausliegt.

Familihtag mit Wanderung nach Haueda

■ **Daseburg** (nw). Der Musikverein Daseburg veranstaltet am kommenden Sonntag, 1. Juni, seinen Familietag. Treffpunkt für alle Mitglieder und Familienangehörigen zur Wanderung über die Höhe ist um 10 Uhr an der Grundschule. Das Ziel ist die Fischerhütte in Haueda. Neben Kaffee und Kuchen gibt es dort auch Leckereien vom Grill. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Ständchen für die Ehrenvorsitzende

■ **Hohenwepel** (nw). Der Gesangverein Liederkrantz trifft sich am Samstag, 31. Mai, um 14 Uhr im Gasthof Wittkopp zum Einsingen. Im Anschluss wird der Ehrenvorsitzenden Agnes Strathaus zum 80. Geburtstag ein Ständchen gebracht.

Herbold verliert in Borchenteln

Bürgermeister bleibt der SPD-Mann Reiner Allerdissen

■ **Borchenteln**. Der Borgentreicher Uwe Herbold scheitert in Borchenteln bei der Kommunalwahl. Reiner Allerdissen (SPD) bleibt weiterhin Bürgermeister der Gemeinde. Mit 57,7 Prozent setzte er sich deutlich gegen die Bürgermeisterkandidaten Herbold von der CDU (36,1 Prozent) und Thomas Pagel von der Freien Wählergemeinschaft (6,2 Prozent) durch. „Wir haben deutlich verloren. Das habe ich so nicht erwartet“, sagte der niedergeschlagene Uwe Herbold.

Auch der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes, Andreas Voss, wirkte ge-

schockt: „Ich habe heute zumindest mit einer Stichwahl gerechnet, da wir intensiven Wahlkampf geführt haben und unter den Mitgliedern eine große Einigkeit herrscht. Bis zur Hochrechnung war ich überzeugt, dass wir das packen können.“ Dennoch blickten Herbold und Voss „optimistisch“ nach vorne: „Wir werden weiterhin in Borchenteln präsent sein und erneut angreifen“, sagte Voss. Uwe Herbold dankte seinen Parteikollegen für eine „tolle Zusammenarbeit“ in den vergangenen Monaten. „Ich habe hier viele Freunde gefunden.“

5.469 Wähler stimmen in der Region per Brief ab

Zahl der Briefwähler hat stark zugenommen

■ **Warburger Land** (scho). Kreisstabsabgeordnete, Bürgermeister und Stadträte: 33.595 wahlberechtigte Bürger ab 16 Jahren waren bei der Kommunalwahl zum Urnengang auf-



Kistenweise: Karl-Heinz Trilling und Hendrik Temme bringen in Warburg die Stimmzettel der Briefwahl in die Wahlbezirke.

FOTO: DIETER SCHOLZ

gerufen. Zur Europawahl waren es 32.222 Bürger ab 18 Jahren, die ihr Votum abgeben konnten. Die Zahl der Briefwähler habe immens zugenommen, berichtet Karl-Heinz Trilling vom Warburger Wahlbüro. Am Ende waren es 2.742 Briefe, die am Sonntag bis 16 Uhr in der Stadtverwaltung eingingen. In den zwei Briefwahlbezirken der Stadt Willebadessen lagen die Stimmzettel von 734 Briefwählern zur Europa- und 750 zu den Kommunalwahlen vor. „So viel wie noch nie“, sagt Rempe und bestätigt damit den Trend. Die Zahl der Briefwähler habe zugenommen, berichtet auch Martin Temme von der Stadt Borgentreich. Insgesamt zählte er in der Orgelgemeinde 625 Briefwähler zur Kommunal- und 618 Abgaben zur Europawahl.

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

■ An diesem Dienstag ist die Polizei wieder auf Blitzer-Tour durch den Kreis Höxter. Autofahrer müssen besonders auf ihre Geschwindigkeit an der B 252 bei Brakel in Höhe „Mutter Gottes im Wasser“ achten.

Warburger SPD legt leicht zu

Christdemokraten verteidigen ihre absolute Mehrheit im Rat der Hansestadt

VON DIETER SCHOLZ

■ **Warburg**. Die Mehrheiten im Warburger Stadtrat bleiben stabil. Leichte Verluste haben CDU und Bürger-Union zu verzeichnen, Gewinne die Sozialdemokraten. Auch die Grünen haben zugelegt und schrumpfen nur knapp an einem weiteren Sitz vorbei. Verloren haben die Liberalen.

Souverän: „Wir haben unser Wahlziel erreicht“, zeigt sich Hubertus Kuhaupt, Stadtverbandsvorsitzender der CDU, zufrieden. Man habe die Mehrheit im Stadtrat gehalten. „Eine Bestätigung unserer soliden Arbeit“, bewertet Kuhaupt den Wahlabend, der für die CDU mit 53,8 Prozent der Stimmen endete. 1,3 Prozentpunkte gingen verloren. Dagegen sei die Wiederwahl von Bürgermeister Michael Stieckeln mit einem Stimmenanteil von 75,4 Prozent doch überraschend hoch. „Ich hatte vorne mit einer sechs gerechnet“, sagt Kuhaupt. Die CDU stellt im neuen Stadtparlament weiterhin 21 Mandatsträger plus Bürgermeister.

Heute Abend treffen sich der Vorstand des Stadtverbandes, um die Ergebnisse im Detail zu analysieren. In einzelnen Wahlbezirken wie in Scherfede oder der Warburger Kernstadt hatten die Christdemokraten größere Verluste hinnehmen müssen. Auch die Zahlen in Welda und Wormeln irritierten, sagt Kuhaupt. Kandidat Willi Menge hatte im Stimmbezirk Welda mehr Stimmen bekommen als in seinem eigenen Wohnort Wormeln. Die Ossendorferin Regina Feischen habe in Bonenburg mit 23,9 Prozent ein respektables Ergebnis erreicht. Der Einzige der 19 Wahlbezirke, den die Christdemokraten nicht direkt holten, Bastian Altmann (Scherfede), Anton Güthoff (Dössel) und Hubertus Kuhaupt (Welda) werden über



Stunde der Wahrheit: Jürgen Kraemer (v. l.) leert mit David Ferber und Berthold Gust im Wahllokal im Behördenhaus am Sonntagabend die Urnen.

FOTO: CARMEN PFOERTNER

die Reserveliste in den Rat einzuziehen. In der kommenden Woche wird sich die Fraktion zusammensetzen, um über Vorstand, stellvertretende Bürgermeister und Ausschussbesetzungen zu beschließen.

Die Kampagne der Warburger Liberalen, die mehr Transparenz in der Kommunalpolitik gefordert habe, sei nicht aufgegangen. „Beim Wähler kein Thema“, sagt Kuhaupt. Die FDP habe dafür die Quittung bekommen. „Es gibt immer noch viel zu

tun“, sagt Udo Wiemers, der für die FDP die Posten des Bürgermeisters und des Ratscherrn angestrebt hatte. Wiemers zeigte sich über sein Ergebnis „tief enttäuscht“. Als Wahlverlierer der Bürgermeisterwahl zieht der Liberale in den Rat ein. „Gegen eine erdrückende Mehrheit“, so Wiemers. Eines ihrer bisherigen Mandate wird die FDP im Gremium verlieren. Er müsse das Votum der Wähler akzeptieren, sagt Wiemers. Allerdings sei der Stadtrat nicht mehr als demokratisch anzusehen, bemerkt der FDP-Ortsvorsitzende. „Eine übergroße Mehrheit aus Christdemokraten, da haben die anderen doch keine Chance“, übt Wiemers Kritik.

Einen Sitz mehr wird die Oppositionsbank der Sozialdemokraten haben. Christoph Dolle, Vorsitzender der Warburger SPD, ist mit dem Wahlergebnis zufrieden, wenn auch „verhalten zufrieden“, wie er sagt. 2,7 Prozentpunkte legten die Sozialdemokraten in Warburg im Vergleich zur letzten Wahl hinzu. Der Mut mit einem eigenen Bürgermeisterkandidaten anzutreten, habe sich in der Stadtratswahl wiederspiegelt, sagt Dolle. Dietrich Schacht war mit

16,5 Prozent der Stimmen allerdings deutlich unterlegen. Bei konstanten Blöcken deutliche Gewinne in allen Wahlbezirken herausgearbeitet zu haben, sei schon ein Erfolg und zeige, dass die angestrebte Verjüngung unserer Fraktion von den Wählern angenommen wurde.“ Mit Julia Nitzbon und Eric Volmert ziehen zwei Sozialdemokraten unter 30 Jahren in den Rat ein.

„Unser erstes Ziel, die absolute Mehrheit der CDU im Rat zu verhindern, haben wir nicht

erreicht“, sagt Wolfgang Gumm, Vorsitzender der Bürger-Union (BU). Er freue sich aber, die eigenen vier Mandate behalten zu haben und mit Hertha Bender aus Germete in dem Gremium ein neues Gesicht zu präsentieren. Festhalten möchte Gumm auch das gute Ergebnis, das Gerhard Rose mit 62,2 Prozent für die BU in Bonenburg errang. Auch die Neulinge Christian Bahr in Ossendorf, Ralf Jobs und Pascal Vögeling in Warburg hätten sich achtbar geschlagen. Die Partei werde in der künftigen Ratsperiode ihr Profil weiter schärfen.

Zu den Wahlsiegern zählt Hilla Zavelberg-Simon, Vorsitzende der Warburger Grünen, und ihre Partei, die ein Plus von 1,4 Prozentpunkten verzeichnete. „Damit gehören wir ebenso wie die SPD zu den Wahlgewinnern“, so Zavelberg-Simon. Getrübt werde die Stimmung durch das knappe Wahlergebnis. „17 Stimmen haben an einem vierten Mandat gefehlt“, hat die Grünen-Chefin ausgerechnet. Es sei das beste Ergebnis, das die Grünen bei Kommunalwahlen in Warburg erzielt hätten. Christian Holtgreve und Franz-Josef Rose werden für Josef Schrader und Doris Hauck im Rat Platz machen. Dass die absolute Mehrheit der CDU nicht geknackt worden sei, habe sie sich anders gewünscht. „Damit müssen wir jetzt arbeiten“, so Zavelberg-Simon.

Walter Gerken (2,7 Prozent, ein Plus von 0,2 Prozent) wird wieder für die Linken im Rat sitzen. „Wir sind gekommen, um zu bleiben“, hatte er nach der Wahl vor fünf Jahren gesagt.

Eine Verdopplung des Frauenanteils: Im Stadtrat werden sechs Frauen mitdebattieren, davon fünf in der Opposition (zwei in den Reihen der SPD, zwei bei den Grünen und eine bei der BU). Auf den anderen 32 Ratsstühlen sitzen Männer.

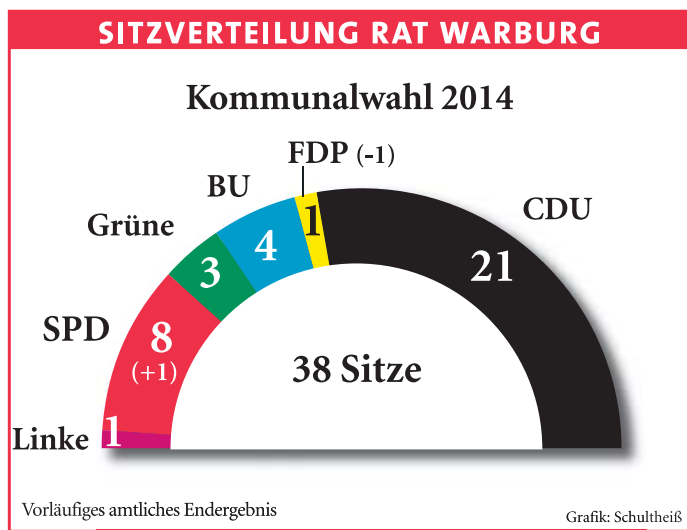
KOMMENTAR

Stadtpolitik lebt vom Streiten

VON DIETER SCHOLZ

Kommunalpolitik lebt vom Dialog. Und nicht von der Meinungsführerschaft einer einzelnen Partei oder gar einer einzelnen Person. Wenn es auch die Mehrheitsverhältnisse in den Stadtparlamenten des Warburger Landes mitunter nahelegen. Dass die Christdemokraten sich in den Städten Warburg, Willebadessen und Borgentreich wieder als stärkste Kraft in Rathäusern und Räten

behaupten konnten, mag niemandem überraschen. Die Börde gilt seit je als schwarze Kante und damit als eine der Hochburgen der CDU. Doch hier und da und mehr und mehr wird am Kuchen geknabbert. Die Wählergunst verteilt sich nicht im Gleichschritt. Kommunalpolitik lebt vom Dialog: Auch innerhalb der CDU sollte gerungen und gestritten werden. dieter.scholz@ihr-kommentar.de



Sozialdemokraten gewinnen zwei Sitze im Rat

Hans Hermann Bluhm (CDU) mit 59,7 Prozent der Stimmen als Willebadessener Bürgermeister bestätigt

■ **Willebadessen** (sjo/scho). „59,7 Prozent sind ein ordentliches Ergebnis“, sagt der alte und neue Bürgermeister der Eggegemeinde, „wenn man bedenkt, dass ich den Bürgern in manchen Orten etwas verweigern musste“, resümiert Hans Hermann Bluhm. Vier Prozentpunkte im Vergleich zur letzten Wahl weniger seien „ei-

ne Abnutzungserscheinung, die einfach auftritt“, sagt Hubert Gockeln, Vize-Stadtverbandsvorsitzender der CDU. „Emotional behaftete Punkte wie die Schließung der Grünschnittdepotie in Eissen oder die Entscheidung über die Kreisstraße in Helmen, die gar nicht in den Händen des Bürgermeisters lag, wirken sich eben aus.“

Paul Arens, Bürgermeisterkandidat der SPD, zeigt sich zufrieden: „Ich hatte mir 40 Prozent zum Ziel gesteckt und die habe ich erreicht“, sagt er. „Ich werde weiter auf soziale Gerechtigkeit drängen. Vor Ort geht es aber um den Bürger und seine Belange, nicht um die Partei“, so Arens. Die SPD steigerte nach dem Wahlgang am Sonntag ihr Ergebnis von 34,7 auf 43,8 Prozentpunkte und gewinnt im Willebadessener Stadtrat zwei Sitze hinzu.

Mit dem Abscheiden bei der Stadtratswahl ist CDU-Stadtverbandsvorsitzender Heiko Hansmann nicht ganz zufrieden. Vier Direktmandate mussten die Christdemokraten der SPD überlassen. „Fähige Leute, die sich in den Orten engagieren“, seien nicht ins Stadtparlament gewählt worden. Für Hansmann überraschend: Der bisherige Fraktionsvorsitzende Uwe Cebul verlor in Willebadessen seinen Wahlbezirk mit zwei Stimmen denkbar knapp gegen Gabi Feierabend-Zaljec

(SPD). Auch Willibernd Schröder in Peckelsheim und Ralf Varchmin verloren ihre Direktmandate. In Altenheerse setzte sich der Sozialdemokrat Ralf Hake mit 56,5 Prozent der Stimmen gegen Reiner Bluhm (CDU) durch. Positiv bewertet Hansmann das Ergebnis von Anna Pankraz in Willebadessen und Sabine Kleinschmidt im

Wahlbezirk Engar/Löwen: „Zwei CDU-Frauen, die jeweils mehr als 65 Prozent holten“, so Hansmann. Jetzt gelte es, die Ärmel hochzukrempeln und das vom Wähler in die Partei gesetzte Vertrauen zu bestätigen. „Wir werden stärker und dauerhafter den Dialog mit den Bürgern suchen“, zieht der CDU-Chef eine erste Bilanz.



Zwei, die sich verstehen: Paul Arens (SPD, l.) gratuliert Bürgermeister Hans Hermann Bluhm (CDU) zum Wahlsieg.

FOTO: SASKIA JOCHHEIM

